

Förderung der sozialen Inklusion von Kindern mit Behinderungen in GBAO, Tadschikistan

Gulnigor Mislimgshoeva

01.11.2019

Tadschikistan

ca. 8 Mio. Einwohner

Bevölkerungswachstum von 2.1 %
jährlich

Bevölkerung 9,1 Million (2017)

Sehr junge Bevölkerung
(Durchschnittsalter bei 23,5 Jahren)

Teilrepublik der Sowjetunion,
Unabhängigkeit 1991, Bürgerkrieg
1992-1997



Autonomieregion Gorno-Badachschan (GBAO)

Hochgebirge (bis 7.000 m ü.d.M.)

Geographische Abgelegenheit

Geringe Bevölkerungsdichte (Bevölkerung konzentriert in wenigen Tälern)

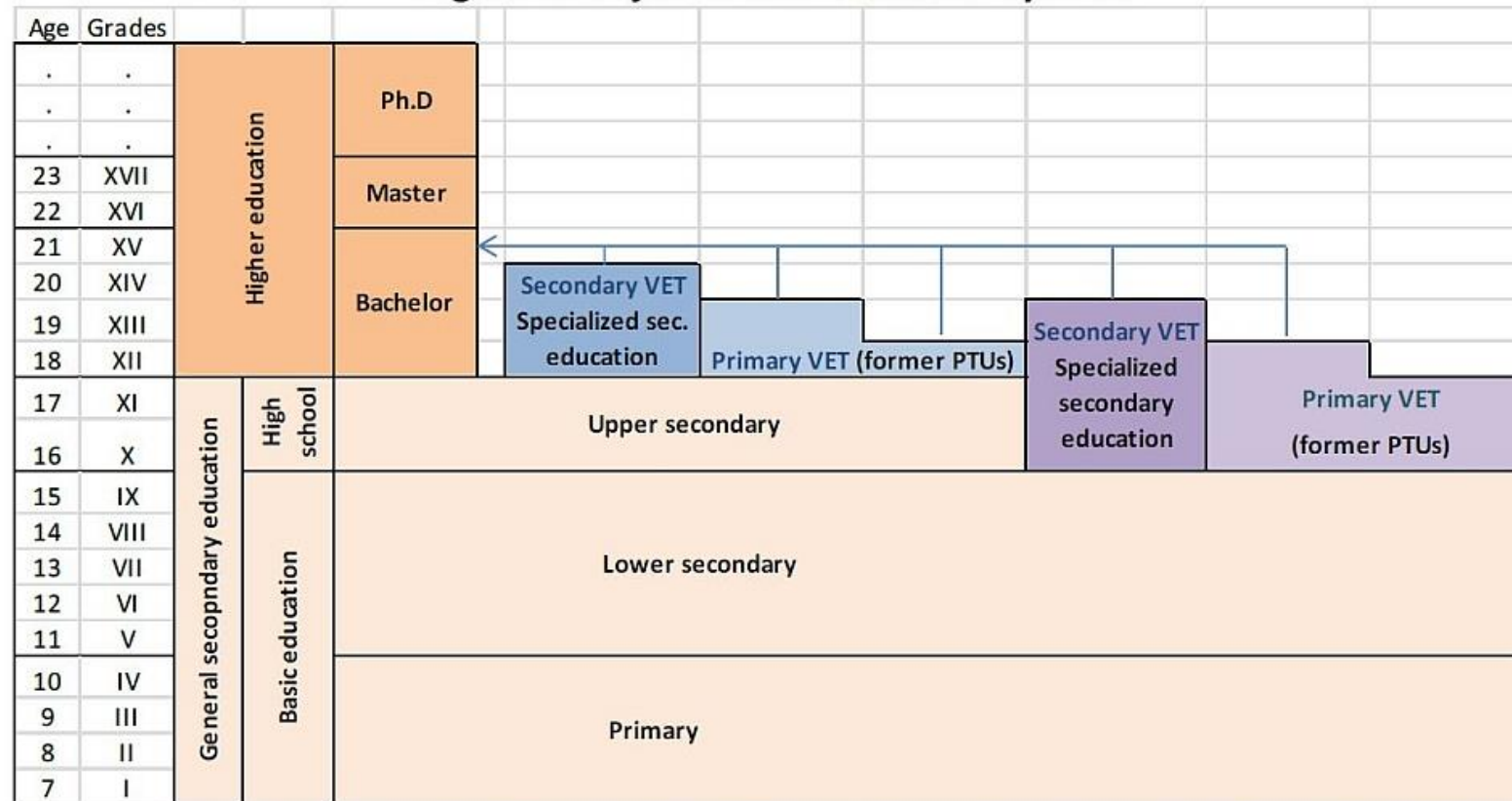
Khorog (30.000 Einwohner) als einzige städtische Siedlung

Ethnische, sprachliche und religiöse Minderheit (Pamiris bzw. Ismailiten)



Bildungssystem in Tadschikistan

Figure 4: Tajikistan's Education System



Source: World Bank, 2013, *Tajikistan Policy Notes on Public Expenditures, Policy Note No. 3, Review of Public Expenditures on Education.*

Besonderheiten des Bildungssystems in GBAO

Hohe Bildungsaffinität der Bevölkerung (sowjetische Tradition und ismailitischer Einfluss)

Sprachbarrieren (Unterricht in Landessprache Tadschikisch)

Zahlreiche Bildungsprojekte und Bildungsinstitutionen des Aga Khan Development Network (AKDN)

- Aga Khan Lycee
- University of Central Asia
- Frühkindliche Erziehung (ECD, Early Childhood Education)

Kinder mit Behinderungen im Bildungssystem

Internate für behinderte Kinder aus Sowjetzeiten, aber nicht in GBAO

Fehlende Ausstattung und Qualifizierung der Lehrer in Regelschulen zur Arbeit mit behinderten Kindern

Stigmatisierung von behinderten Kindern, oft kein Schulbesuch und keine Teilnahme an Freizeitaktivitäten

Zunehmend projektbasierte Angebote außerhalb des staatlichen Bildungssystems

Beispiel: Vilka Chess Club

Projekt von zurückgekehrten Alumni von Hochschulen im Ausland

Seit 2019 in Khorog umgesetzt

Hoher Status von Schach in Gesellschaft

Schach-Training für seh- und hörbehinderte, autistische Kinder und solchen mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Aktive Teilnahme von Kindern mit Behinderungen an prestigeträchtiger Freizeitaktivität soll

- das Empowerment von Kindern mit Behinderungen fördern
- eine positivere Wahrnehmung von Kindern mit Behinderungen in der Gesellschaft fördern



Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation

Behinderungsarten unterscheiden

- Diagnostische Klassifikationen - **unterscheiden**
- Behinderungsarten - **unterscheiden** (z. B. Lernbehinderung, Körperbehinderung, Sinnesbehinderung, Mehrfachbehinderungen)
- Störungsbilder – (z. B. Suchterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Störungen im Sozialverhalten)

Störungen erkennen

- Emotionale, motivationale und soziale Störungen –**wahrnehmen** (z. B. Angst, geringe Anstrengungsbereitschaft, Aggression, Unpünktlichkeit)
- Auswirkungen von Störungen – **beurteilen**
- Spontane und geplante Reaktionen – **erkennen** (z. B. durch Selbstreflexion im Rahmen von Supervision)
- Interventionsstrategien – **umsetzen** (z. B. Einbeziehen von Eltern, Schule und /oder im Netzwerk bzw. Team (Case Management)

Kommunikationsmethoden einsetzen

- Kommunikationsmodelle – **erläutern** (z. B. Sender-Empfänger, Vier-Ohren Modell)
- Non-verbale Kommunikation – **einsetzen** (z. B. Mimik und Gestik, Körperhaltung)
- Techniken der Gesprächsführung – **einsetzen** (z. B. aktives Zuhören, Fragetechniken, Ich-Botschaften)
- Ursachen von Kommunikationsschwierigkeiten - **erfassen**
- Spezielle Kommunikationssituationen - **herbeiführen** (z. B. Feedback- / Kritikgespräche; Lob / Anerkennung,)